

## Mitteilungen

Es verstarben:

am 26. Juni 1981 Prof. Dr Ewald JAMMERS im Alter von 84 Jahren. Obschon im Hauptberuf Bibliothekar, hat er – seit 1956 Honorarprofessor für Ältere Musikgeschichte an der Universität Heidelberg – die Musik des Mittelalters in ihrer ganzen materialen Breite bearbeitet: vom Gregorianischen Choral bis zu den Liedern der Minnesänger, Meistersinger, Troubadours und Trouvères, von der alt- und mittelhochdeutschen Epik über die Mehrstimmigkeit bis zur Instrumentalmusik. Dabei interessierten ihn ebenso sehr musikalische Elementarfragen wie die Eigenarten der von ihm untersuchten Musik. So setzte er sich immer wieder mit dem Verhältnis von Musik und Sprache, mit den Intentionen der Notenschrift und mit Rhythmusfragen auseinander. Jammers war undogmatisch, hypothesenfreudig und angriffslustig – auf dem Fundament einer peniblen Materialbefragung.

am 18. November 1981 Dr. Camillo SCHOENBAUM, Dragör/Dänemark, im Alter von 56 Jahren;

am 8. Januar 1982 Prof. Dr. Klaus RÖNNAU an einem Herzinfarkt. Er hatte in Marburg, Kiel und Hamburg Musikwissenschaft, Philosophie, Völkerkunde und Phonetik studiert und war seit 1966 an der Ruhr-Universität Bochum, seit 1980 als Professor der Universität Paderborn am Musikwissenschaftlichen Seminar in Detmold tätig. Außer durch seine wohlfundierte Lehrtätigkeit hat er sich durch seine Forschungen auf dem Gebiet der frühen Mehrstimmigkeit, insbesondere der Handschriften aus Saint Martial, und der Instrumentalmusik um 1700 hohes Ansehen bei Studenten und Fachkollegen erworben.

\*

Wir gratulieren:

Anthony van Hoboken, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung, am 23. März 1982 zum 95. Geburtstag. Eine ausführliche Würdigung erfolgt in Heft 2/82 der „Musikforschung“;

Dr. Ernst MOHR, Basel, am 4. März 1982 zum 80. Geburtstag;

Dr. Werner MENKE am 10. Januar 1982 zum 75. Geburtstag.

\*

Die Jahrestagung 1982 der Gesellschaft für Musikforschung wird auf Einladung des Direk-

tors des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Köln, Professor Dr. Heinrich Hüsch, und des Leiters des Joseph Haydn-Instituts Köln, Dr. Georg Feder, vom 27. bis 30. Oktober in Köln stattfinden. Das Thema lautet „Haydn: Tradition und Rezeption“.

Professor Dr. Christoph WOLFF, Harvard University, Cambridge/Mass., hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg nicht angenommen.

Professor Dr. Wilhelm SEIDEL, Heidelberg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg erhalten.

Professor Dr. Theodor GÖLLNER, München, wurde am 27. Juni 1981 in Passau von der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte zum Vorsitzenden gewählt, die weiteren Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt. Ein kurzer Bericht über die Tagung mit Abdruck dabei gehaltener Referate wird in Heft 23 der von der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte herausgegebenen Halbjahresschrift *Musik in Bayern* (Verlag Hans Schneider, Tutzing) erscheinen.

Die Generalversammlung des Internationalen Musikrats (IMC) hat 1981 in Budapest Professor Barry S. BROOK, Ordinarius für Musikwissenschaft an der New York State University einstimmig zum Präsidenten, Herrn Professor Nils L. WALLIN zum Geschäftsführer (Executiv-Sekretär) gewählt.

Professor Dr. Francisco Curt LANGE, Direktor des Instituto Interamericano de Musicología in Montevideo (Uruguay) erhielt im Dag-Hammarskjöld-Auditorium der Vereinten Nationen in New York zusammen mit dem früheren USA-Präsidenten Jimmy Carter und dem ehemaligen Präsidenten von Senegal und Dichter Dr. Léopold Sédar Senghor den „Kenneth David Kaunda Award for Humanism“. Außerdem wurde er Ehrenmitglied der „American Liszt Society“ und der „Asociación Organística Argentina“. Venezuela verlieh ihm die höchste Stufe der „Medalla Andrés Bello“ für seine Verdienste um das dortige kulturelle Leben. Die neugegründete „Sociedade Brasileira de Musicología“ ernannte ihn, als den Gründer der brasilianischen Musikwissenschaft, zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit.

Am 23. November 1981 hielt Professor Pierluigi PETROBELLI, Direktor des Verdi-Instituts in Parma, am Deutschen Historischen Institut in Rom einen öffentlichen Vortrag über *Il pensiero musicale di Giuseppe Verdi*.

\*

Ende September 1981 ist die Internationale Association for the Study of Popular Music (IASPM) gegründet worden. Ziel der Vereinigung ist die Unterstützung entsprechender nationaler, internationaler und interdisziplinärer Aktivitäten. Mitglieder der IASPM werden zweimal jährlich ein Bulletin erhalten. Auskünfte erteilt das IASPM-Sekretariat, Musikvetenskapliga Institutionen, Victoriagatan 23, S-411 25 Göteborg, Schweden.

Die Stuttgarter Konzertvereinigung e. V. hat mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Stuttgart eine Stiftung des privaten Rechts, die Internationale Bachakademie errichtet. Zweck der Stiftung ist die Einrichtung und der Betrieb einer ständigen Forschungsstätte für Musikwissenschaftler und Musiker, die Koordinierung der internationalen Bachforschung, die Errichtung einer Bibliothek, Phonotheke und Dokumentation sowie eines Mikroarchives. Vorstandsvorsitzender der Stiftung ist Präsident Roland KLETT, Künstlerischer Leiter Professor Helmuth RILLING.

Die Studiengruppe zur Erforschung und Edition historischer Volksmusikquellen im International Council for Traditional Music (früher International Folk Music Council) der UNESCO veranstaltet ihre 7. Sitzung vom 22. bis 27. Juli 1982 in Limassol, Zypern. Referate und Diskussionsbeiträge werden zu folgenden Themenkomplexen angenommen: 1. *Orient und Okzident. Historische Quellen zur Erhellung der Beziehungen im Bereich der traditionellen ethnischen Musik zwischen Ost und West*. 2. *Ethnische Musik des östlichen Mittelmeeres, vor allem Zyperns*. Auskünfte und Anmeldungen bei Professor Dr. Wolfgang SUPPAN, Leonhardstraße 15, A-8010 Graz.

Im Rahmen der Kasseler Musiktage 1982 findet am 30. September und 1. Oktober ein Symposium über das Generalthema statt: *Franz Schubert: Jahre der Krise 1818–1823*. Weitere Themen sind: *Schubert auf dem Weg zu einer „neuen Form“*, *Franz Schuberts Bühnenmusik* und *Franz Schuberts Kirchenmusik*.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung (AMPF) wird vom 8. bis 10. Oktober 1982 in Köln stattfinden und dem Thema *Musikalische Teilkulturen* gewidmet sein. Informationen: Professor Dr. Werner KLÜPPELHOLZ, Nußbaumerstraße 43, 5000 Köln 30.

\*

Zur Mitteilung über das *Dictionary of Musical Morphology* in Heft 2/1981 der *Musikforschung*, S. 254, erklärt Herr Prof. Dr. Luther Dittmer, Binningen/Schweiz: „Die Richtigkeit unserer Ausgabe des *Dictionary of Musical Morphology* wurde im Mai 1981 vertraglich bestätigt, als die Autoren uns die zukünftigen Verlagsrechte abkauften.“ Institut voor Middel-eeuwse Muziek-geschiedenis. – Herr Friedrich Suck, Kassel, bestätigt, daß die von ihm überprüften Seiten 161–192 des in Frage stehenden Buches keine Änderungen oder Entstellungen gegenüber den entsprechenden Seiten des Manuskripts enthalten. – Herr Prof. Dr. Siegmund Levarie stellt zu der obigen Erklärung fest: „Wir einigten uns, daß Herr Professor Dittmer die beschränkte, von ihm bereits gedruckte Zahl von Exemplaren weiter verkaufen dürfe, allerdings nur in Europa, wogegen er alle weiteren Rechte auf unser Buch aufgab.“

Professor Dr. Heinz Becker bittet, folgende Erklärung zu publizieren: „Leider muß ich erkennen, daß ich auf Grund sprachlicher Mißverständnisse vorschnell reagiert habe. Ein telephonischer Versuch, bei der Redaktion, mein Monitum (*Die Musikforschung* 1981, Heft 2, S. 254) ersatzlos zu streichen, erfolgte leider zu spät. So unterziehe ich mich hiermit der Pflicht, zu erklären, man möge mein Monitum als nicht veröffentlicht und den Text als gegenstandslos betrachten. Ich bedauere den Vorgang.“